

Abteilung: Stadtbauamt/
Aktenzeichen: 580-00
Sachbearbeiter: Frau Tönepöhl

Frankenberg (Eder), 09.11.2016

Stellungnahme

für die Stadtverordnetenversammlung

Betreff:
Anfrage der SPD-Fraktion vom 01.11.2016
„Naturschutz in Frankenberg“

Anfrage:

Die SPD-Fraktion im Stadtparlament Frankenberg fragt den Magistrat:

1. Existiert bei der Neugestaltung und/oder Umgestaltung von städtischen Grünflächen eine Liste von Pflanzen, welche bevorzugt verwendet werden?
2. Wurde eine entsprechende Liste gemeinsam mit örtlichen Vereinen (wie zum Beispiel dem NABU, dem BUND oder dem Imkerverein) entwickelt?
3. Wer entscheidet anhand welcher Kriterien, welche Pflanzen verwendet werden?
4. Spielt bei der Auswahl von Pflanzen deren Mehrwert für die heimische Tierwelt eine Rolle? Beispielsweise: Fruchtbildend und/oder Abgabe von Nektar und Pollen?
5. Werden auf städtischen Flächen chemische Pestizide (wie Glyphosat) eingesetzt? Wenn ja, wie viele und wie oft?


Sachbearbeiter


Abteilungsleiter


Bürgermeister

Stellungnahme:

zu 1.

Generell wird mit keiner Liste von bevorzugten Pflanzen gearbeitet. Dennoch werden verschiedene Pflanzenarten wiederholt verwendet.

zu 2.

Es wurde keine Liste mit den örtlichen Verbänden entwickelt.

zu 3.

Die Auswahl der Pflanzen geschieht in der Regel durch das Stadtbauamt im fachlichen Austausch mit dem Betriebshof. Es werden an die Standortbedingungen angepasste und aufeinander abgestimmte Pflanzenensembles verwendet. Als weitere Kriterien sind Blühaspekte, Artenvielfalt und Klimaschutz (u.a. Bäume zur Kohlenstoffspeicherung) zu nennen.

Je nach Projekt kann bei der Pflanzenauswahl eine Benehmensherstellung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) oder dem Naturschutzbund (NABU) erfolgen oder eine Beratung im Landschaftsbeirat der Stadt Frankenberg (Eder).

zu 4.

Grundsätzlich spielt der Mehrwert für die heimische Tierwelt eine Rolle. Die verschiedenen Grünflächen in Frankenberg blühen vom Frühjahr bis in den Herbst. Dadurch wird ein kontinuierliches Blütenangebot gewährleistet, was u.a. den blütenbesuchenden Insekten wie Schmetterlingen und Bienen zugutekommt.

zu 5.

Die Stadt Frankenberg verzichtet im größtmöglichen Maß auf die Verwendung chemischer Pestizide. Ein Einsatz der Pestizide erfolgt als bodenvorbereitende und als heimische Pflanzenarten schützende Maßnahme um dadurch invasive Pflanzenarten zu bekämpfen. Dies geschieht mit der Genehmigung des Pflanzenschutzdienstes.

Letztlich wird jährlich lediglich eine Menge von 0,000028029 ml/m² Glyphosat eingesetzt, wobei die Tendenz sogar noch sinkend ist.